

3. Vierteljahr / Woche 30.07. – 05.08.2017

06 / Gottes Versprechen

Und warum die Gebote trotzdem sinnvoll sind

➔ Bibel

Denn wenn das Erbe nur durch das Halten des Gesetzes empfangen werden könnte, dann würde es uns nicht mehr durch das Versprechen geschenkt. Doch Gott hat es Abraham ohne jede Bedingung zugesagt. Galater 3,18

➔ Hintergrundinfos

Ein Testament ist die Erklärung einer einzelnen Person. Die griechische Übersetzung des Alten Testaments, die Septuaginta, gibt Gottes Bund mit Abraham mit dem Wort für ein Testament oder einen letzten Willen (diatheke) wieder. Warum? Wahrscheinlich weil die Übersetzer erkannten, dass Gottes Bund mit Abraham kein Vertrag zwischen zwei Individuen war, bei dem gegenseitige verbindliche Versprechen gemacht wurden. Im Gegenteil, Gottes Bund gründete sich auf nichts anderes als seinen eigenen Willen. Abraham brauchte Gott einfach nur beim Wort zu nehmen.

Paulus griff diese Bedeutung von „Testament“ auf, um die besonderen Aspekte von Gottes Bund mit Abraham zu betonen. Wie beim menschlichen Testament gilt Gottes Versprechen einem bestimmten Begünstigten: Abraham und seinen Nachkommen; es schließt auch ein Erbe ein. Am wichtigsten war Paulus das unveränderliche Wesen der Verheißung Gottes. So wie das Testament eines Menschen nicht mehr geändert werden kann, wenn es einmal in Kraft getreten ist, so kann auch das Geben des Gesetzes durch Mose nicht einfach den Bund außer Kraft setzen, den Gott vorher mit Abraham geschlossen hatte. Gottes Bund ist eine Verheißung, und Gott ist in keinem Fall jemand, der seine Versprechen bricht. (nach: Studienanleitung Standardausgabe S. 68)

➔ Thema

• Gottes Versprechen

- ➔ Wann hast du ein Versprechen gebrochen? Warum?
Wie hast du dich dabei gefühlt?
Wann wurde ein Versprechen, das dir gegeben wurde, gebrochen?

Wie kam das? Wie hast du dich dabei gefühlt? Welche Gefühle hattest du für denjenigen, der sein Versprechen gebrochen hat?

- ➔ Lies Galater 3,15–18. Worauf wollte Paulus hinaus, als er den Vergleich mit dem Testament machte?
- ➔ Warum bezog Paulus das Versprechen des Testaments, das Gott Abraham gegeben hatte, auf Jesus? Was wollte er deiner Meinung nach damit sagen? (Tauscht euch am Sabbat darüber aus.)
Was bedeutet es dir, dass der Segen Abrahams über Jesus auch heute noch für dich gilt? (1. Mose 17,5; 15,1; 15,18-21; 22,18) Wie könnte eine Erfüllung dieses Segens für uns als „Volk“ und für dich persönlich aussehen?
- ➔ Was fällt dir persönlich schwerer: Abzuwarten und darauf vertrauen, dass jemand eine bestimmte Arbeit erledigt, oder selbst zuzupacken?
Wie ist das in deiner Beziehung zu Gott: Fällt es dir schwerer Gott zu vertrauen oder etwas für ihn zu tun? Warum ist das so?
- ➔ Stell dir vor, die Erlösung wäre kein bedingungsloses Versprechen in Form eines Testaments, sondern ein Vertrag, für den du im Gegenzug etwas leisten musst. Was wärst du bereit dafür zu opfern?
Warum hat sich Gott entschieden die Erlösung als Testament zu geben und nicht als Vertrag mit Leistungsbedingungen?
- ➔ Was bedeutet es für dich ganz persönlich, dass Gott dir das ewige Leben versprochen hat ohne dass du dir es irgendwie verdienen musst?

• Warum wurde das Gesetz überhaupt gegeben?

- ➔ Wenn wir nicht durch das Halten der Gebote erlöst werden, warum hat Gott uns das Gesetz überhaupt gegeben?
- ➔ Welche negativen Folgen hast du erlebt, weil Gottes Gesetz nicht befolgt wurde?
- ➔ Lies in Galater 3,19–24, welche Begründung Paulus dafür gibt, dass Gott uns die Gebote gegeben hat.
- ➔ Um das Gesetz Gottes zu beschreiben, werden verschiedene Bilder verwendet: Spiegel, Lehrer, Führer hin zu Jesus. Was sagt das jeweilige Bild über die Funktion der Gebote Gottes aus?
Wie können dir die Gebote in der jeweiligen Funktion helfen, dich im täglichen Leben zurechtzufinden und/oder Gott näher zu kommen?
- ➔ Lies noch einmal Paulus Zusammenfassung in Vers 24. Wie erzieht uns das Gesetz zum Glauben? (Tauscht euch am Sabbat darüber aus.)

➔ Nachklang

Hör dir Standing on Promises an und mach dir bewusst, was Gottes Versprechen für dich bedeuten.